

Der **BILLARD** Sport



ORGAN DES DEUTSCHEN BILLIARD-SPORTVERBANDES IM DTSB
Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

6. JAHRGANG

NUMMER 12

DEZEMBER 1960

Ergebnisreiche Tagung des erweiterten Präsidiums

vom 4.-6. November 1960 in Dresden

Selten gab es eine derart ergebnisreiche Präsidiumstagung wie die vom 4.-6. 11. 1960 in Dresden unter Hinzuziehung der BFA-Vorsitzenden und der Staffelleiter (C) durchgeführte Arbeitstagung des erweiterten Präsidiums. Ergebnisreich wohl vor allem deshalb, weil die umfangreichen und vielseitigen Beratungen unter einer Tagungsleitung vor sich gingen, deren oberstes Prinzip äußerste Sachlichkeit und strikte Beachtung der Selbstständigkeit der gewählten Organe des Präsidiums war. So gab es dann auch ungeteilten Beifall, als eines der ältesten, aktivsten und erfolgreichsten Präsidiumsmitglieder, Sportfreund Ferdinand Hockenholz, dem Tagungsleiter und Vizepräsidenten Hans Exner impulsiv seine Anerkennung aussprach.

Zum Hauptthema „Vorbereitung der Neuwahlen“ (Siehe auch „Wahlsplitter“ in Nr. 11/60 des Verbandsorgans) gab Sportfreund Hockenholz als Pate für den Bezirk Leipzig einen Situationsbericht, der die Schwierigkeiten bei der Schaffung eines arbeitsfähiger BFA in diesem Bezirk beleuchtete. Das Präsidium beschloß, in Leipzig zur Unterstützung und Aktivierung der Sportler des Bezirks am 14. und 15. Januar 1961 die nächste Präsidiumstagung durchzuführen. Außerdem wurde Sportfreund Struensee beauftragt, in seiner Funktion als Vorsitzender der zentralen Revisionskommission an den DTSB-Bezirksvorstand zwecks Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen heranzutreten.

Der kommende II. Verbandstag des DBSV wurde auf den 23. und 24. April 1960 in Dresden festgelegt und die Delegierten nach dem Schlüssel 1 Delegierter auf 70 Mitglieder (zuzüglich der Präsidiumspaten) wie folgt aufgeteilt:

Berlin	4	Karl-Marx-St.	8
Cottbus	2	Magdeburg	4
Dresden	20	Potsdam	6
Erfurt	3	Suhl	2
Gera	2	Schwerin	1
Halle	4	Frankfurt	1
Leipzig	9		

Auf die Bezirke Rostock und Neubrandenburg, in denen lt. Statistik des DTSB bereits Billardsektionen bestehen, entfällt ebenfalls je 1 Delegierter.

Anderung des Spielbetriebes

Auf der Grundlage der Vorschläge des Vizepräsidenten Erich Hoffmann (Siehe „Zur Leistungssteigerung im Billard-Carambol“ in Nr. 9/60 des Verbandsorgans) hatte die Technische Kommission, bestehend aus dem Fachwart (C) Bernhard Ruhe und den Verbandsliga-Staffelleitern Werner Coccejus, Helmut Hoffmann, Werner Wölke und Horst Manig, am ersten Abend und frühen Morgen des zweiten Tages Beschlüsse gefaßt, die die Tagung einstimmig billigte. Danach wird der Mannschaftsspielbe-

trieb (C) wie folgt geändert: Es wird wieder eine zentrale Spielklasse unter Einbeziehung der Angehörigen der Sonderklasse (Oberliga) mit folgenden Sportgemeinschaften gebildet.

SG Bühlau Dresden
Motor Eska Karl-Marx-Stadt
Turbine Erfurt
Stahl Eisleben
Motor Mitte Suhl
Aufbau Börde Magdeburg
Chemie Buna Schkopau



Frauenmannschaft im Billard-Carambol

Unser Bild zeigt die anläßlich der Wahlversammlung von Aufbau Börde Magdeburg gegründete Frauenmannschaft im Billard-Carambol (siehe auch Nr. 11/60). Von links nach rechts: Edeltraut Wenke, Eva Potstada, Anni Klingel, Bertha Kurths und Charlotte Stage.

Foto: Stage

Austragungsmodus

Als Vorbereitung auf die Deutsche Einzelmeisterschaft und die Verbandsmeisterschaft Freie Partie spielen in den ersten drei Punktkämpfen die Platzziffern 1 und 2 jeder gegen jeden auf 500 P. frei auf gr. Billard, die Platzziffern 3 zwei Parteien gegeneinander auf 500 P. frei auf kl. Billard.

Als Vorbereitung auf die Deutsche Einzelmeisterschaft und die Verbandsmeisterschaft im Cadre tritt in den restlichen drei Punktkämpfen Cadre 47/2 bzw. 35/2 an die Stelle der Freien Partie.

(Diesem Wechsel in der Spielart liegt ein Vorschlag des Sportfreundes Horst Krause, Aufbau Börde Magdeburg, zugrunde.)

Die Platzziffern 4 und 5 spielen in allen Punktkämpfen frei auf 300 P. auf kl. Billard.

Staffelleiter: Sportfreund Horst Manig, Suhl.

Entsprechend dem allgemeinen Leistungsanstieg im vergangenen Jahr wird nach Abgang der Mannschaften zur höchsten Spielklasse eine Mannschaftsklasse auf kleinem Billard (DDR-Liga) mit 3 Staffeln zu je 6 Mannschaften gebildet, die jede gegen jede Hin- und Rückspiele austragen.

Staffel I: Chemie Lichtenberg, Motor Weißensee, Empor Brandenburger Tor, Motor Babelsberg, Turbine Cottbus, Chemie Bitterfeld.

Staffelleiter: Werner Wölke, Berlin.

Staffel II: Chemie Gotha, Stahl Maxhütte, Einheit Gera, Wismut Wilkau-Haßlau, Motor Mitte Suhl II, Motor Eska K.-M.-Std. II.

Staffelleiter: Helmut Hofmann, Wilkau. Staffel III: SG Bühlau II, Chemie Meilen, Einheit Messe Leipzig, Lok Wahren Leipzig, Aufbau Staßfurt, Motor Ammendorf.

Staffelleiter: Werner Coccėjus, Eisen.

Der Austragungsmodus bleibt bis auf die Platzziffern 4 und 5, die zukünftig auf 250 P. spielen, unverändert.

Termine 1960

25.-27. 1j. 60: Endrunde der 4 Staffelfmeister um die Verbands-Mannschaftsmeisterschaft in Berlin.

25.-27. 11. 60: Vorrunden um die Deutsche Dreikampfmeisterschaft in Schkopau und Erfurt.

16.-18. 12. 60: Endrunde um die Deutsche Dreikampfmeisterschaft in Dresden.

Terminplan 1961

1.-24. 1. 61: Kreis- und Bezirksbesten-ermittlungen (C), soweit nicht bereits im Nov./ Dez. 1960 ausgetragen.

28.-29. 1. 61 DDR-Liga

4.-5. 2. 61 Oberliga

u. 18.-19. 2. 61 DDR-Liga

4.-5. 3. 61 Oberliga
DDR-Liga

18.-19. 3. 61 DDR-Liga

31. 3.-3. 4. 61 Länderkampf gegen
Österreich

13.-15. 4. 61 Bezirksmeisterschaften
Freie Partie kl. Billard

Allen Lesern

ein frohes, gesundes und
erfolgreiches neues Jahr
wünscht

das Redaktionskollegium

22.-23. 4. 61 II. Verbandstag des
DBSV (auf 18. u. 19. 3.
vorverlegt!)

29.-30. 4. 61 Bezirksmeisterschaften
Freie Partie gr. Billard

25.-28. 5. 61 Verbandsmeisterschaft
Klasse I, Freie Partie
Verbandsmeisterschaft
Jugend Freie Partie

8.-11. 6. 61 Deutsche Einzelmeister-
schaft
Freie Partie

17.-18. 6. 61 DDR-Liga

24.-25. 6. 61 Oberliga
DDR-Liga
Bezirksmeisterschaften
(BK)

Spielpause

12.-13. 8. 61 Oberliga

u. 26.-27. 8. 61 DDR-Liga

9.-10. 9. 61 Oberliga
DDR-Liga

23.-24. 9. 61 Bezirksmeisterschaften
Cadre 35/2 und 47/2

30. 9.-1. 10. Deutsche Einzelmeister-
schaften (BK)

12.-15. 10. 61 Verbandsmeisterschaft
Cadre 35/2

26.-29. 10. 61 Deutsche Einzelmeister-
schaft Cadre 47/2
Seelenbinder-Gedächtnis-
Turnier (BK)

9.-12. 11. 61 Länderkampfrückspiel
gegen Österreich

23.-26. 11. 61 Deutsche Dreikampf-
meisterschaft

Dezember frei für Bezirks- und
Klubvergleichskämpfe

Verstärkung der TK

Innerhalb der Technischen Kommission wird die Disziplin Billardkegeln durch die Staffelleiter Rolf Lommatzsch (DDR-Liga Männer) und Elsa Schmidt (DDR-Frauenklasse) verstärkt.

Sportfreund Bernhard Ruhe wird mit der kommissarischen Leitung der TK beauftragt.

Einladungen

Einladungen zu zentralen Turnieren und Meisterschaften sind zukünftig über die Sektionsleitung des einzuladenden Sportfreundes zu leiten und müssen den Vermerk über die Verpflichtung zur Zusage bzw. Absage enthalten.

Neue Finanzrichtlinien

Das Generalsekretariat wird beauftragt, die neuen Finanzrichtlinien des DTSB allen Präsidiumsmitgliedern zuzusenden. Es wird empfohlen, die Richtlinien auch den Mitgliedern der zentralen Revisionskommission zuzustellen.

Wahlen in den Bezirken

Sportfreund Berger, stellv. Vorsitzender des BFA Leipzig, ergänzte den oben angeführten Bericht des Paten Hockenholtz. Danach hat die letzte ordnungsgemäße BFA-Sitzung am 23. 2. 58 (!) stattgefunden. Der Wahlplan ist mit dem DTSB-Bezirksvorstand abgesprochen und soll bis zum 30. 11. 1960 dem Generalsekretariat zugehen. Für den Bezirk Halle berichtete der BFA-Vorsitzende Ruhe, daß zur Unterstützung der Sektions-Wahlversammlungen je ein Mitglied des BFA verantwortlich gemacht wurde. Die Bezirks-Delegiertenkonferenz findet am 26. 2. 61 mit 50 Delegierten statt.

Wie bereits gemeldet, wurde im Bezirk Magdeburg bei Aufbau Börde eine Carambol-Frauenmannschaft ins Leben gerufen. (Siehe Foto auf Seite 1). Wie der BFA-Vorsitzende Hermann Hoffmann weiter mitteilte, sind die Neuwahlen in allen Sektionen des Bezirks durchgeführt. Am 4. 12. 60 wird sich eine erweiterte BFA-Tagung mit der Vorbereitung der am 12. 2. 61 stattfindenden Bezirks-Delegiertenkonferenz beschäftigen.

Die BFA-Vorsitzenden von Potsdam und Dresden, Mittner und Hockenholtz, konnten dem Präsidium Wahlpläne mit vorbildlichen Anleitungen für die Sektionen und Kreise, sämtlichen Schlüsselzahlen und Terminen vorlegen. Der aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt anwesende stellv. BFA-Vorsitzende Möhler berichtete von Schwierigkeiten infolge der plötzlichen Funktionsniederlegung des BFA-Vorsitzenden Thomser. Sportfreund Struensee wird beauftragt, sich gemeinsam mit dem Präsidiumspaten Gersch zwecks Unterstützung der Sportfreunde einzuschalten.

Im Bezirk Suhl sind die Neuwahlen in drei Sektionen abgeschlossen. Auch hier hat der BFA-Vorsitzende Weber, allerdings nach Vorbereitung der Wahlen, seine Funktion zur Verfügung gestellt. Der kommissarische Vorsitzende Manig konnte mitteilen, daß durch die Mitarbeit der Sportfreunde Scheermesser, Kober und Dr. Völkert weitere Erfolge bei der Gewinnung neuer junger Kader für unseren Sport zu verzeichnen sind.

In Meiningen sind die Billardsportler ohne Übungsstätte. Das Billard steht auseinandergelassen in der Toreinfahrt einer HO-Gaststätte. Den Meiningener Sportlern muß unbedingt geholfen werden.

Mit besonderer Freude begrüßte die Tagung in Sportfreund L. Kronster, BSG Einheit Schwerin, den ersten Sektionsleiter aus den nördlichen Bezirken der DDR. Das Verbandsorgan konnte im Laufe des Jahres des öfteren von der erfreulichen Initiative dieses für den Billardsport begeisterten Sportfreundes berichten. Die Aufgabenstellung der Sektion für 1961 sieht u. a. vor:

Werbung neuer Mitglieder (z. Z. 8), insbesondere von Jugendlichen,

Gründung einer Sparte Billardkegeln und möglichst Aufstellung einer Frauenmannschaft, konkrete Trainingspläne für die einzelnen Quartale,

Fortsetzung S. 10

CARAMBOL

Deutsche Dreikampf-Meisterschaft

Ergebnisse der Vorrunden

Die vom 25.-27. November in Erfurt und Schkopau durchgeführten Vorrunden

Erfurt	P.-P.	VDG	Platz
Scheermesser	14	19,389	I
Friedemann	10	11,743	II
Poetzschke	6	11,495	III
Coccejus	6	10,835	IV

Für die Endkämpfe vom 16.-18. Dezember in Dresden haben sich also die Sportfreunde Rost, Turbine Erfurt, Scheermesser, Motor Mitte Suhl, Leffringhausen, Aufbau Börde

den zur Deutschen Dreikampfmeisterschaft 1960 hatten folgende Ergebnisse:

Schkopau			
Rost	18	24,259	I
Leffringhausen	10	14,311	II
Eich	8	14,139	III
Kober	0	11,922	IV

Magdeburg, und Friedemann, Bühlau Dresden, qualifiziert. Ersatzmann: Eich, Stahl Eisleben. Nachstehend die Ranglisten in den einzelnen Spielarten:

Freie Partie	GD	Cadre	47/2	GD	Dreiband	GD	Dreikampf	VDG
Rost	22,50	Rost	14,63	Scheerm.	0,612	Rost	24,259	
Scheermesser	22,50	Leffringh.	8,03	0,584	Scheerm.	19,389		
Eich	16,14	Eich	7,15	Poetzschke	0,517	Leffringh.	14,311	
Coccejus	9,03	Scheermesser	6,60	Friedemann	0,454	Eich	14,139	
Leffringh.	8,76	Kober	5,13	Leffringh.	0,385	Kober	11,922	
Kober	7,44	Friedemann	4,85	Coccejus	0,362	Friedemann	11,743	
Friedemann	6,05	Coccejus	4,28	Kober	0,348	Poetzschke	11,495	
Poetzschke	5,60	Poetzschke	3,87	Eich	0,340	Coccejus	10,835	

Die Partielängen betragen für die Freie Partie 300 P., Cadre 47/2, 200 P. und für Dreiband 30 Points. In Erfurt

ist durch mein Versehen im Dreiband nur auf 20 Points gespielt worden. Bernhard Ruhe, komm. Techn. Leiter

Spannende Finalkämpfe der Verbandsliga

Motor Eska Karl-Marx-Stadt Verbands-Mannschaftsmeister 1960

Die Schlußrunde der Verbandsmeisterschaft 1960 im Billard-Carambol, die vom 25. bis 27. November im Berliner Zentralen Klub der Jugend und Sportler zur Austragung gelangte, sah die vier Staffelsieger der Verbandsliga am Start:

Motor Eska Karl-Marx-Stadt mit Reichelt, Puschmann, Ziegenhals, Schregel und Neumann;

Motor Mitte Suhl mit Wahl, Manig, Dr. Völkert, Dietz und Wagner;

Chemie Berlin-Lichtenberg mit Schiemann, Salzwedel, Przewosny, Pöggel und Kleinert;

Aufbau Börde Magdeburg mit Krause, Burkhardt, Winkler, E. Hoffmann und Virkus.

Partielängen entsprechend der WKO: 1 und 2 auf 400, 3 auf 300, 4 und 5 auf 250 Points.

Was seitens des BFA Berlin hinsichtlich des Spielmaterials getan werden konnte, wurde getan. Vier Billards 210x105 cm standen bereit, so daß täglich zwei der erforderlichen sechs Mannschaftskämpfe gleichzeitig abgewickelt werden konnten.

Suhl-Magdeburg und Karl-Marx-Stadt - Berlin hießen die Paarungen des ersten Spieltages. Bei den Magdeburgern fiel Burkhardt aus. Berufliche Weiterbildung ließ ihm keine Zeit für intensives Training, und das braucht

dieser sensible und seinen Sport sehr ernsthaft nehmende Spieler. Daß er Manig und Wahl dazu noch in Höchstform fand, war sein besonderes Mißgeschick. Manig spielte 0, 142, 153, 8,5 und 92, Burkhardt kam auf 45. Wahl machte in den drei ersten Aufnahmen nichts, dann 384 und 16, Burkhardt bekam 33.

Aber die Magdeburger hatten einen Krause zur Stelle, gegen den die jungen Sühler Spitzenspieler einfach keine Einstellung fanden. Wahl hatte 18, Manig sogar 23 Aufnahmen lang Zeit, das Heft in die Hand zu nehmen: Die Punkte blieben indeß bei dem turnierstarken Magdeburger. Für Suhl holten Dr. Völkert weitere 4, Dietz und Wagner je 2 Punkte, Hoffmann und Virkus erhöhten Magdeburgs Konto auf 8 Punkte.

Endergebnis: 12:8 für Suhl.

Motor Eska war Favorit. Suhl hatte ebenfalls berechnete Chancen für den Titelgewinn. Die Magdeburger hatten sich nicht mehr vorgenommen, als sich nach ehrenvollem Kampf mit dem letzten Platz zu begnügen. Wie sollte man aber die Berliner einschätzen? Ihre aufsteigende Form war kein Geheimnis mehr. Daß sie aber ernsthaft in die Entscheidung eingreifen könnten, hatte wohl kaum jemand zu glauben gewagt. Aber sie griffen ein.

Chemie brachte einen Salzwedel mit, der von seinen insgesamt 12 Partien nur eine abgab! Gegen Reichelt begann er mit 297 und machte trotz 3 Fehlstoßen in 11 Aufnahmen aus. Sein Gegner kam auf 252. Gegen Puschmann spielte der junge Berliner 400:166 in 14 Aufnahmen. Chemie hatte aber außerdem einen eisenharten Schiemann in Höchstform am Start. Er brauchte gegen Puschmann 7 Aufnahmen (400:80). Gegen Reichelt stand es nach der 10. Aufnahme 209:395! Schiemann bekam die Bälle an die Bande, spielte 185, und es fehlten ganze 6 Points an 400. Reichelt machte aus, und einen Nachstoß gab es nicht.

Bei den Berlinern fiel Pöggel aus (ohne Training geht's nicht!), beim Gegner Puschmann, der sich auch an den nächsten Tagen nur selten fand. Przewosny holte dann durch eine starke Partie gegen Ziegenhals (300:172 in 10 A.) 2 weitere Punkte.

Motor Eska hatte für Puschmann zwei heiße Eisen im Feuer: den 16jährigen Neumann und den unverwundlichen Schregel, der übrigens einen Tag nach dem Turnier seinen 65. Geburtstag feiern konnte. Wir sprechen diesem Pionier des Carambol, der vor über 50 Jahren zum ersten Mal das Queue in die Hand nahm, nachträglich unsere herzlichste Gratulation aus!

Der hochtalentierte Oberschüler Neumann fertigte Pöggel mit 250:51 in 11 und Kleinert mit 250:133 in 9 Aufnahmen ab. Mit 11:9, dem knappsten aller Siege, kam Motor Eska gerade noch davon.

2. Spieltag: Magdeburg - Karl-Marx-Stadt und Lichtenberg - Suhl.

Krause schlug Puschmann mit 400:201 (dabei 101 Schlußserie) in 12 Aufnahmen, Reichelt ließ ihm jedoch mit 101, 98, 20, 10, 107, 4, 8 und 52 keine Chance. Ein ganz anderer Burkhardt stand diesmal Reichelt gegenüber. Nach 3 A. hatte er 95, dann ließ er eine der schönsten Serien des ganzen Turniers folgen. Bis 241 führte er die Bälle ohne Unterbrechung die Bande entlang, dann mißglückte eine Wende, und bei 260 brach er ab, um nach einem Fehlstoß mit 45 in der 6. Aufnahme (D=66,66) auszumachen. Sein Gegner spielte ebenfalls ein großes Spiel, machte im Nachstoß noch 108 und erzielte 48,66 D.

Auch gegen Puschmann spielte der Magdeburger gut, traf aber auf einen sehr gut aufgelegten Gegner. Zum Schluß hieß es 400 (Schlußserie 101):323 für Puschmann. Ziegenhals, Schregel und Neumann holten weitere 12 Punkte für ihre Mannschaft, wobei Ziegenhals mit 33,33 D gegen Winkler eine feine Partie spielte. 16:4 für Motor Eska mit 21,11 MDI!

Indessen ging es auf den anderen Billards auf Biegen und Brechen. Wieder hatte Lichtenberg in Pöggel den schwachen Punkt, aber auch Manig auf der Gegenseite war weit von seiner besten Form entfernt. Suhls Sieg lag in Wahls Hand. Er hatte nach 7 Aufnahmen mit Serien von 228 und 102 bereits 365 gegen 180 von Schiemann, doch dann hielt er nicht mehr



Stolz und glücklich nahmen hier die Mitglieder des Deutschen Mannschaftsmeisters 1959, SG Bühlau Dresden, die Siegerehrung entgegen. Von links nach rechts: Siegfried Schindler, Bruno Menzel, Arthur Weiß, Ferdinand Hockenholz und Eberhard Friedemann. 1960 wurde die DMM nicht ausgetragen. Im kommenden Jahr hoffen die Dresdener, trotz des Abganges ihres Spitzenspielers Weiß (jetzt Motor Berlin-Weißensee) durch die hoffnungsvollen Talente Jäger und Schiering eher verstärkt, auf die erfolgreiche Verteidigung des Titels.

durch, und es folgten 1, 0, 6, 6, 5 und dreimal 0. Schiemann ging inzwischen durch kluges Spiel an ihm vorbei, riskierte nichts und machte mit der 15. Aufnahme aus.

Salzwedel, mit 25,74 am Ende wieder glatte Klasse I, holte 2 Punkte. Przewosny (25 D gegen Völkert) und Kleinert desgleichen. Für Suhl erkämpften Dietz 4, Dr. Völkert und Wagner je 2 weitere Punkte. 10:10 unentschieden mit höherem Mannschaftsdurchschnitt für Lichtenberg, eine schöne Leistung der letzteren.

Für den Schlußtag blieben, abgesehen von drei am Vorabend vorgezogenen Partien, die Kämpfe Suhl – Karl-Marx-Stadt und Lichtenberg – Magdeburg. Fest stand lediglich der letzte Platz für Magdeburg. Gewann die Eskamannschaft, war sie ungeschlagener Meister und die Lichtenberger auf Grund des zu erwartenden höheren Partieverhältnisses Zweiter. Erreichte Suhl unentschieden, hieß die Platzierung: Karl-Marx-Stadt, Suhl, Lichtenberg. Holten die Suhler gar beide Punkte, waren sie Titelträger und Lichtenberg kam wiederum auf Platz 3.

Äußerste Spannung lag also auf dem Treffen der beiden Favoriten, das naturgemäß durch den Kampf um jeden Point bestimmt wurde. Die Mannschaftsdurchschnitte fielen dann auch zum Schluß mit 14,60 für Suhl und 13,45 für Motor Eska entsprechend aus.

Um mit der weniger spannenden Begegnung zu beginnen: Den interessantesten Kampf lieferten Burkhardt und Salzwedel. Der erstere, wieder in ausgezeichneter Verfassung, hatte nach der 10. Aufnahme 226 gegen 54 seines Gegners. Nun zeigte sich aber ganz offen, daß sich in dem 21jährigen Berliner Salzwedel durch Trainingsfleiß bei guter Anlage ein ganz außergewöhnlicher Umschlag in die Qualität vollzogen hatte. Mit einer Serie von 232 überholte er Burkhardt, und ob-

wohl dieser 61 Points folgen ließ, blieb er voll konzentriert und machte mit 114 aus!

Die stärkste Partie gab Schiemann zum besten. Mit 47, 0, 143, 17 und 193 ließ er Krause stehen, der mit 121 immerhin noch 24 D erzielte. Nur Przewosny gab gegen Winkler, der mit äußerster Konzentration spielte, 2 Punkte an Magdeburg ab. 18:2 für Chemie Lichtenberg.

Auf die Billards 3 und 4 richtete sich die ganze Aufmerksamkeit. Motor Eska ging mit einem kleinen Handicap in den Kampf. Die Partie Neumann-Dietz war am Vorabend nach 22 Uhr ausge-

tragen worden, um den rechtzeitigen Abschluß am Sonntag sicherzustellen. Drei schwere Finalpartien waren aber für den 16jährigen Oberschüler zweifellos eine zu schwere Belastung, und er brachte es auch gegen Dietz nur auf 7,66 D. Die nachfolgenden Einwände der Freunde von Motor Eska entbehrten jedoch insofern der Berechtigung, als von ihrer Seite kein Einspruch gegen die Ansetzung der Partie erfolgte, der von der Turnierleitung sicher beachtet worden wäre.

Für Karl-Marx-Stadt holte Reichelt gegen Wahl, der nur auf 178 kam, 2 Punkte, desgleichen Neumann mit 20,83 gegen Wagner, Schregel fügte 4 Punkte hinzu. Die Suhler hatten bis zum letzten Durchgang ebenfalls 8 Punkte, und zwar durch Manig gegen Reichelt (400:383), Wahl gegen Puschmann (400:111 mit Serien von 206 und 185), Dietz gegen Neumann (250:161) und Dr. Völkert gegen Ziegenhals, wobei der Suhler Arzt mit 82, 52, 0, 24, 3, 28 und 111 (42,85 D!) eine großartige Partie lieferte.

Alles hing nun von den Begegnungen Dr. Völkert – Ziegenhals und Manig – Puschmann ab. Hin und her ging es im ersten Kampf. 132:54 nach 8 Aufnahmen für Ziegenhals, 239:197 nach 14 Aufnahmen für Dr. Völkert, der sich am Ende doch noch mit 265:300 in 20 Aufnahmen geschlagen geben mußte.

Puschmann hielt der Anforderung an die Nervenkraft nicht mehr stand, 7 Fehlstöße in 20 Aufnahmen zeugten davon. Das erleichterte dem ebenfalls ziemlich abgekämpften Manig, die zum 2. Platz für seine Mannschaft notwendigen Punkte mit 400:262 in 20 A. sicherzustellen. 10:10 endete also diese Begegnung, in der jeder noch einmal alles aus sich herausholte.

Abschlußtable

1. Motor Eska Karl-Marx-Stadt
2. Motor Mitte Suhl
3. Chemie Berlin-Lichtenberg
4. Aufbau Börde Magdeburg

	MGD	BMD	HS
1. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	5:1	37:23	16,91
2. Motor Mitte Suhl	4:2	32:28	14,02
3. Chemie Berlin-Lichtenberg	3:3	37:23	18,11
4. Aufbau Börde Magdeburg	0:6	14:46	12,38

Alles in allem hat Motor Eska den Titel des Verbands-Mannschaftsmeisters 1960 verdient gewonnen. Mit einem Puschmann in guter Verfassung und einem glücklicher spielenden Reichelt wäre es sehr schwer geworden, der Mannschaft auch nur einen Punkt abzunehmen. Mit Lutz Lüpfer, Reichelt, Puschmann, Ziegenhals und Neumann wird sie im kommenden Jahr in der Oberliga die schwerste Hürde darstellen. Wir gratulieren dem Titelträger auf das herzlichste und schließen dabei auch den an der Endrunde nicht beteiligten Karl Lüpfer ein, der seinen Anteil zum Staffelsieg beigesteuert hat.

Daß Motor Eska verdient gewonnen hat, ändert nichts an der Richtigkeit der Feststellung des Vizepräsidenten Erich

Hoffmann in seinen Schlußworten: Es hätten ebenso Motor Mitte Suhl oder Chemie Lichtenberg sein können. Suhl hatte in Wagner einen schwachen Punkt, und auch Dr. Völkert hielt nicht immer durch, und Manig nahm sich wieder durch Selbstvorwürfe das Zutrauen in das eigene Können.

Chemie Lichtenberg hatte, wie schon gesagt, nur in Pöggel ein schwaches Glied, aber auch er erzielte 5 Partiepunkte für seine Mannschaft. Sonst erschienen alle Spieler gut vorbereitet. Wie ihr Kampfgeist zu bewerten ist, haben die beiden Erstplatzierten zu spüren bekommen. Wo die Lichtenberger in den Ranglisten zu finden sind, zeigt die nachfolgende Aufstellung, die Sportfreund Werner Wölke, der Technische Leiter des Turniers, dankenswerterweise zur Verfügung stellte.

Partiepunkte	Gesamtdurchschnitt	Beste Einzel-D.	Höchstserie
Schregel	11:1	Schiemann	39,24
Schiemann	10:2	Reichelt	32,22
Salzwedel	10:2	Salzwedel	31,43
Neumann	10:2	Wahl	27,05
Ziegenhals	8:4	Krause	24,47

Beste Einzel-D.	Höchstserie
Schiemann	80,00
Wahl	80,00
Burkhardt	66,66
Manig	66,66
Reichelt	50,00

Beste Einzel-D.	Höchstserie
Wahl	384
Salzwedel	297
Burkhardt	260
Schiemann	220
Ziegenhals	170

Dr. Völkert	8:4	Burkhardt	23,14	Dr. Völkert	42,85	Manig	153
Dietz	8:4	Manig	19,95	Salzwedel	40,00	Reichelt	146
Reichelt	6:6	Ziegenhals	18,40	Krause	33,33	Krause	127
Wahl	6:6	Puschmann	16,48	Puschmann	33,33	Przewosny	126
Krause	6:6	Przewosny	15,69	Ziegenhals	33,33	Neumann	123
Manig	6:6	Dr. Völkert	15,65	Przewosny	30,00	Puschmann	111
Przewosny	6:6	Neumann	15,33	Neumann	27,77	Dr. Völkert	111
Kleinert	6:6	Schregel	10,34	Dietz	19,33	Dietz	95
Pöggel	5:7	Winkler	10,09	Schregel	17,85	Kleinert	86
Wagner	4:8	Kleinert	9,85	Winkler	16,66	Wagner	84
Burkhardt	2:10	Pöggel	9,80	Pöggel	14,70	Pöggel	83
Puschmann	2:10	Dietz	9,58	Kleinert	13,88	Schregel	64
Winkler	2:10	E. Hoffmann	8,33	Wagner	8,62	Winkler	58
E. Hoffmann	2:10	Wagner	7,58	Virkus	8,33	Virkus	55
Virkus	2:10	Virkus	7,10	Hoffmann	6,75	Hoffmann	45

Danach holten für den Meister der 65jährige Schregel, der 17jährige Ziegenhals und der 15jährige Neumann allein 29 von den 37 Partiepunkten. Das Durchschnittsalter von Motor Eska beträgt übrigens 35 Jahre gegen 34 Jahre von Suhl, 43 von Magdeburg und 30 von Lichtenberg. Weiteren Aufschluß über die erzielten Leistungen gibt die nachfolgende Zusammenstellung der

Serien und Aufnahmen

Motor Eska	Serien	Aufn.	Fehl
Reichelt	146, 116, 108*, 107, 101	66	5
Puschmann	111, 101*	74	17
Ziegenhals	170	79	15
Schregel	—	145	24
Neumann	123	92	14
Motor Mitte			
Wahl	384, 228, 206, 188, 185*, 110, 102	73	20
Manig	153, 143*, 142, 142, 133	94	17
Dr. Völkert	111	101	25
Dietz	—	155	35
Wagner	—	153	55
Chemie Lichtenberg			
Schiemann	220, 193*, 185*, 147, 145, 143, 141, 135	61	10
Salzwedel	297, 232, 183, 164*, 116, 114*	73	10
Przewosny	126, 122, 117	96	13
Pöggel	—	128	32
Kleinert	—	117	26
Aufbau Börde			
Krause	127*, 116, 112, 102, 101*	76	8
Burkhardt	260, 103, 102	49	5
Winkler	—	104	15
Hoffmann	—	143	25
Virkus	—	119	25

Die mit * versehenen Serien sind Schlußserien.

Die Aufstellung zeigt, daß Chemie Lichtenberg auch in der Zahl der Serien über 100 und dabei der Schlußserien die Spitze hält.

Interessant ist die Aufnahmen-Statistik. Da fallen besonders Reichelt, Krause und Burkhardt mit verhältnismäßig niedriger Anzahl von Fehltaufnahmen auf. Die entgegengesetzten „Rekorde“ halten bei den Spitzenspielern Wahl mit 27% Fehltaufnahmen (!) und bei den unteren Platzziffern Wagner mit mehr als 33%. Es folgen Pöggel und Dr. Völkert mit 25%.

Was aus vorstehender Aufstellung nicht ersichtlich ist: Wagner leistete sich gegen Schregel bei 27 Aufnahmen nicht weniger als 13 Fehlstoße! Unser alter Routinier aus Karl-Marx-Stadt scheint überhaupt ein schwer zu

verdauender „Brocken“ gewesen zu sein, denn auch Dietz verunglückten gegen ihn 13 von insgesamt 36 Aufnahmen. Er machte das wieder gut, indem er gegen Neumann 21 Aufnahmen ohne Fehl absolvierte. In dieser Hinsicht noch eine schöne Leistung: Virkus hatte gegen Wagner von 31 Aufnahmen keinen Fehlstoß.

Als bester Einzelspieler kam ganz groß Schiemann heraus: fast Sonderklassen-Durchschnitt und das bei nur 400 Points Partielänge! Das Erfreulichste am ganzen Turnier: Mit dem 21jährigen Berliner Salzwedel ist eine weitere große Hoffnung unseres Sports zur Spitze gestoßen, und mit den blutjungen Ziegenhals und Neumann werden zwei weitere folgen.

Einige Bemerkungen zur Austragungsstätte: Der Billardsaal des Berliner Zentralen Klubs mit seinen 6 Billards ist für den Massensport sehr geeignet, aber nicht für ein Meisterschaftsturnier auf höchster Ebene mit 4 Mannschaften. Einmal bedarf der Raum der Renovierung, und dann ist er zu klein. Bewußt ist keine Ankündigung an die Presse ergangen, denn die Unterbringung von nur 30 oder 40 weiteren Zuschauern wäre unmöglich gewesen.

Das gleichzeitige Spielen auf 4 Billards bringt naturgemäß weit mehr Unruhe als sonst mit sich, die sich in einem so beengten und dazu niedrigen Raum nicht verlieren kann. Außerdem gab es keine ruhige Stelle, wo sich der Spieler einmal hätte entspannen können, ganz zu schweigen von einem besonderen Raum für diesen Zweck und für die sehr umfangreiche und schwierige Arbeit der Tabellenführung.

Aber die Umstände waren bekannt, als auf der erweiterten Präsidiumstagung

in Dresden die Austragungsstätte festgelegt wurde. Und dem BFA Berlin kann kein Vorwurf gemacht werden, denn er wurde als in Dresden nicht vertreten von dem Auftrag zur organisatorischen Vorbereitung des Turniers regelrecht überrascht. Auch vor der Schwierigkeit der kurzfristigen Zimmerbeschaffung für rund 20 Sportfreunde war gewarnt worden. Es gab in der Folge zahlreiche Klagen über das weit entfernte und unbequeme Quartier.

Einige Worte zu den Schiedsrichtern: Verschiedene der eingeladenen und befähigten Sportler waren nicht erschießen, und so gab es mehr zweifelhafte Entscheidungen als gewöhnlich. Vizepräsident Erich Hoffmann berührte zum Schluß diesen schwachen Punkt in unserem Verband, stellte als ersten zentralen Lehrgang 1961 einen solchen für Schiedsrichter in Aussicht und regte bezirkliche Lehrgänge an. Mit Recht kritisierte er aber auch die unzulässigen Proteste gegen Tatsachenentscheidungen der Schiedsrichter.

Rein von der sportlichen Seite her betrachtet bezeichnete Sportfreund Hoffmann ein solches Finale mit 4 Mannschaften als sehr wertvoll. In der Tat riß die Spannung während des ganzen Turniers nicht ab, und jeder Aktive erlebte in jedem Durchgang neu den Kampf um Partiegewinn und Platzierung aller Mannschaften, jedesmal gegen andere Gegner. Und solche Kämpfe machen turnierhart.

Der Berliner BFA mit seinem Vorsitzenden Max Schuckert hatte den Verhältnissen entsprechend gute Arbeit geleistet. Sportfreund Karl Radochla löste die Aufgabe, 4 Billards laufend in ordnungsgemäßem Zustand zu halten, ausgezeichnet.

Ein Sonderlob gebührt dem Technischen Leiter des Turniers Werner Wölke, nach lückenloser Vorbereitung am ersten Spieltag von seinem Sektionsfreund Horst Hoffmann vertreten. Mit welcher Präzision und Schnelligkeit Sportfreund Wölke die umfangreiche und komplizierte Tabellenführung erledigte, ist schlechterdings kaum zu überbieten.

Das Finale um die Verbands-Mannschaftsmeisterschaft 1960 hat einmal mehr erwiesen, daß wir auch in diesem Jahr eine erfreuliche Leistungssteigerung auf breiter Ebene registrieren können.

Walter Kutz

Terminplan der Oberliga 1961

4./5. 2. 61

Chemie Buna — Motor Eska
Bühlau Dresden — Aufbau Börde
Stahl Eisleben — Turbine Erfurt
Spielfrei: Motor Mitte Suhl

18./19. 2. 61

Motor Mitte Suhl — Stahl Eisleben
Turbine Erfurt — Bühlau Dresden
Aufbau Börde — Chemie Buna
Spielfrei: Motor Eska

4./5. 3. 61

Motor Eska — Aufbau Börde
Bühlau Dresden — Motor Mitte Suhl
Chemie Buna — Turbine Erfurt
Spielfrei: Stahl Eisleben

24./25. 6. 61

Stahl Eisleben — Bühlau Dresden
Motor Mitte Suhl — Chemie Buna
Turbine Erfurt — Motor Eska
Spielfrei: Aufbau Börde

12./13. 8. 61

Chemie Buna — Stahl Eisleben
Aufbau Börde — Turbine Erfurt
Motor Eska — Motor Mitte Suhl
Spielfrei: Bühlau Dresden

26./27. 8. 61

Stahl Eisleben — Motor Eska
Bühlau Dresden — Chemie Buna
Motor Mitte Suhl — Aufbau Börde
Spielfrei: Turbine Erfurt

9./10. 9. 61

Motor Eska — Bühlau Dresden
Turbine Erfurt — Motor Mitte Suhl
Aufbau Börde — Stahl Eisleben
Spielfrei: Chemie Buna

Horst Manig, Staffelleiter

VERBANDSLIGA – STAFFEL I

Punktkämpfe vom 29./30. 10. 1960

Chemie Lichtenberg

Schiemann	4:0	40,00	363
Salzwedel	4:0	38,09	186
Przewosny	4:0	14,63	64
Pöggel	2:2	13,12	81
Kleinert	2:2	11,44	55
16:4	20,28	363	

Motor Babelsberg

Müller	0:4	10,25	62
Guthmann	2:2	13,12	115
Ackermann	0:4	5,45	37
Petrucio	4:0	8,33	57
Ribbeck	2:2	7,07	46
8:12	8,20	115	

Motor Weißensee

Schwepe	0:4	11,26	67
Preuße	0:4	10,22	99
Müller	0:4	10,04	51
Geisler	4:0	19,23	111
M. Roszak	0:4	5,75	28
4:16	10,65	111	

Turbine Cottbus

Scheel	4:0	23,52	123
Wache	2:2	10,86	66
Eymer	4:0	6,31	42
Richter	0:4	4,25	28
Birne	2:2	6,80	44
12:8	8,70	123	

Abschlußtafel

1. Chemie Lichtenberg	8	16:0	130:30	14,57	363
2. Motor Weißensee	8	10:6	103:57	11,51	140
3. Turbine Cottbus	8	7:9	68:92	9,05	190
4. Empor Brandenburger Tor	8	6:10	62:98	9,11	153
5. Motor Babelsberg	8	1:15	37:123	7,88	119

Staffeldurchschnitt: 10,27

Die Mannschaft der BSG Chemie Lichtenberg wurde somit ungeschlagen Staffelleister, sie verteidigte zum vierten Mal erfolgreich diesen Titel.

Rangliste

	GD	BED	HS	P.-P.		GD	BED	HS	P.-P.
1. Schieman (L)	29,86	200,00	363	28:4	23. Birne (T)	7,10	7,14	46	2:10
2. Kaatz (W)	23,23	40,00	140	14:2	24. Eymer (T)	6,54	8,62	63	10:18
3. Scheel (T)	23,17	40,00	190	18:2	25. M. Ribbeck (B)	6,37	8,62	56	7:25
4. Salzwedel (L)	17,08	50,00	211	28:0	26. Roszak (W)	6,33	7,35	40	8:8
5. Schwepe (W)	15,38	30,76	136	18:14	27. Heiles (E)	6,29	6,94	33	6:6
6. Wähn (E)	13,67	44,44	153	12:16	28. Reichert (E)	5,72	—	39	0:4
7. Przewosny (L)	13,43	28,57	119	20:12	29. Richter (T)	5,16	—	44	0:28
8. Pöggel (L)	12,28	21,42	186	26:6	30. Lipowzak (B)	5,07	—	35	0:4
9. Köhler (E)	11,84	19,04	85	6:10	31. G. Ribbeck (B)	4,53	—	25	0:4
10. Preuße (W)	11,32	18,18	109	19:13	32. Buschow (E)	4,35	—	30	0:2
11. H. Müller (W)	10,96	15,62	96	24:8	33. Buder (T)	3,23	—	16	0:4
12. M. Wache (T)	10,52	15,00	126	10:18	34. H. Wache (T)	3,09	—	32	0:8
13. Guthmann (B)	9,59	14,81	115	4:24					
14. Günther (E)	9,23	16,60	75	13:11					
15. Müller (B)	9,20	13,79	88	4:28					
16. Kleinert (L)	8,66	16,66	78	20:8					
17. Geisler (W)	8,50	22,72	111	20:12					
18. Ackermann (B)	8,29	14,28	119	2:30					
19. Kaczmarek (E)	8,11	10,41	65	17:11					
20. Pfeil (E)	7,85	9,09	52	2:10					
21. Böhme (E)	7,84	11,36	70	6:10					
22. Petrucio (B)	7,62	12,50	61	20:8					

Erläuterung:

- (L) Chemie Lichtenberg
 - (W) Motor Weißensee
 - (T) Turbine Cottbus
 - (E) Empor Brandenburger Tor
 - (B) Motor Babelsberg
- Werner Wölke, Staffelleiter

VERBANDSLIGA – STAFFEL III

Motor Mitte Suhl

Wahl	4:0	20,51	181
Manig	4:0	53,33	228
Dr. Völkert	2:2	16,12	123
Dietz	0:4	4,62	40
M. Wagner	0:4	7,52	68
10:10	16,58	228	

Turbine Erfurt

Poetzschke	0:4	18,44	98
Mittenzwei	0:4	20,16	68
Reusche	2:2	14,46	64
Seyfarth	4:0	18,51	91
Stegmann	4:0	12,82	88
10:10	16,46	98	

Einheit Gera

Hofbauer	4:0	23,52	208
Hagenmüller	2:2	11,15	63
Grübner	2:2	6,74	46
Briski	2:2	6,37	64
Schimmel	0:4	4,03	28
10:10	8,79	208	

Stahl Maxhütte

Schuka	0:4	10,06	69
Finköus	2:2	10,77	92
Niedermann	2:2	9,03	58
Kaiser	4:0	7,14	48
Jennert	2:2	5,32	27
10:10	8,16	92	

Am letzten Spielsonntag wurde in Suhl und Gera erbittert um den ersten bzw. letzten Platz gekämpft. In Suhl fiel die Entscheidung in der Partie Wahl gegen Poetzschke erst mit den letzten Aufnahmen.

Hier einige Etappen der Partie:

	Poetzschke	Wahl
9. Aufnahme:	158	65
10. Aufnahme:	177	227
17. Aufnahme:	227	267
18. Aufnahme:	238	362
24. Aufnahme:	345	400

Es war ein Nervenkampf für beide Sportfreunde, größte Ruhe und Spannung herrschten am Billard. Am Schluß gab es naturgemäß große Freude bei den Suhlern und Enttäuschung bei Erfurt. Die Mannschaft von Motor Mitte Suhl ist somit Staffelleister 1960. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Mannschaftsleistung und viel Erfolg bei den kommenden Ausscheidungskämpfen der Staffelleister um die Verbands-Mannschaftsmeisterschaft 1960!

R & E. HLAWATSCHKE

Präzisions-
Billardbau

Dresden A 27 - Kronacher Straße 1

Ausführung
sämmtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

VERBANDSLIGA – STAFFEL II

Die letzten Punktkämpfe

Chemie Bitterfeld

Rödel	4:0	61,54	223
Uhlemann j.	4:0	47,06	353
Küchler	2:2	8,28	54
Arndt	2:2	5,86	37
Uhlemann s.	0:4	4,72	29
12:8	12,529	353	

Aufbau Börde Magdeburg

Krause	0:4	16,29	53
Burkhardt	0:4	13,78	81
Winkler	2:2	9,48	58
Virkus	2:2	6,61	30
E. Hoffmann	4:0	7,14	36
8:12	8,568	81	

Chemie Bernburg

Nieber	2:2	12,01	62
Früchtel	2:2	6,55	57
Schmidt	0:4	7,23	44
Am tage	2:2	4,54	37
6:14	7,337	62	

Aufbau Staßfurt

Rüde	4:0	10,00	49
Klingel	0:4	4,17	29
Böttcher	4:0	8,57	39
Roland	4:0	6,41	31
Albrecht	2:2	5,18	24
14:6	6,956	49	

Chemie Buna Schkopau

Schönbrodt	2:2	19,70	74
Taubert	2:2	37,90	118
Ruhe	4:0	11,11	74
Thiele	4:0	5,05	39
Gall	1:3	4,17	30
13:7	9,003	118	

Chemie Bitterfeld

Rödel	4:0	53,33	236
Uhlemann j.	0:4	13,93	105
Küchler	0:4	7,43	37
Arndt	2:2	4,53	29
Uhlemann s.	1:3	3,73	29
7:13	7,899	236	

Abschlußtafel

1. Aufbau Börde Magdeburg	8	13:3	52:28	10,125	185
2. Chemie Buna Schkopau	8	11:5	47:33	8,973	285
3. Chemie Bitterfeld	8	8:8	40,5:39,5	8,459	353
4. Aufbau Staßfurt	8	7:9	36,5:43,5	6,967	98
5. Chemie Bernburg	8	1:15	24:26	7,851	129

Damit haben die Mannschaftskämpfe der Staffel II für das Jahr 1960 ihren Abschluß gefunden. Staffelleister wurde die Mannschaft von Aufbau

Börde Magdeburg. Dazu meinen herzlichsten Glückwunsch!
Werner Coccejus, Staffelleiter

Abschlußtabelle

1. Motor Mitte Suhl	8	15:1	58:22	16,49	335
2. Turbine Erfurt	8	13:3	57,5:22,5	16,78	380
3. Chemie Gotha	8	6:10	37:43	11,55	400
4. Stahl Maxhütte	8	3:13	24:56	8,71	166
5. Einheit Gera	8	3:13	23,5:56,5	8,39	400

Staffeldurchschnitt: 11,86

Rangliste

	GD	BED	HS		GD	BED	HS
1. Wahl	32,75	80,00	335	18. Kaiser	9,24	18,75	107
2. Henßler	32,68	200,00	400	19. Tham	8,93	14,70	92
3. Poetzschke	29,74	100,00	380	20. Stegmann	8,72	35,70	102
4. Manig	26,61	80,00	223	21. Keutlerling	7,98	8,62	47
5. Mittenzwei	25,92	40,00	217	22. M. Wagner	7,59	16,70	111
6. Hofbauer	24,44	400,00	400	23. Nebe	7,06	-	49
7. Seyfarth	19,05	50,00	173	24. Schwabe	6,90	9,61	42
8. Dr. Völkert	18,87	44,44	158	25. Grübner	6,51	8,62	60
9. Reusche	15,91	30,00	237	26. Briski	6,30	9,25	64
10. Schuka	13,45	44,44	166	27. Freiberg	5,39	6,41	26
11. Rosinski j.	13,18	27,27	171	28. Kutke	5,25	10,42	60
12. Mehlig	12,48	-	47	29. Martin	5,13	6,42	40
13. Rosinski s.	12,14	30,70	196	30. Schimmel	4,49	-	28
14. Finkous	11,66	14,81	104	31. Jennert	4,30	6,75	33
15. Hagemüller	11,03	12,12	128	32. Pabst	3,96	-	37
16. Dietz	10,81	50,00	168	33. Lässig	3,91	4,39	23
17. Niedermann	10,22	17,85	90	34. Weber	3,37	-	20

Horst Manig, Staffelleiter

VERBANDSLIGA - STAFFEL IV

Lokomotive Wahren			
Uhrhahn	4:0	25,80	145
Döring	4:0	17,39	
Hirschmann	2:2	10,22	
Schramm	0:4	7,11	
Schuster	0:4	11,62	
	10:10	13,67	145

Bühlau Dresden			
Schindler	0:4	13,06	
Hockenholz	0:4	11,18	
Menzel	2:2	11,38	119
Tannert	4:0	13,15	
Schiering	4:0	10,63	
	10:10	11,90	119

Chemie Meißen			
Fehre	4:0	38,09	259
Wondrack	0:4	15,28	152
Rost	0:4	9,28	
Hüttmann	0:4	7,67	
Klemm	0:4	4,28	
	4:16	13,48	259

Bühlau Dresden			
Schindler	2:2	17,54	149
Jäger	2:2	17,48	205
Menzel	4:0	16,21	225
Schiering	4:0	45,45	
Tannert	4:0	10,41	
	16:4	17,00	225

Wismut Wilkau-Haßlau			
Gläser	0:4	7,18	
Hofmann	4:0	9,41	
Fickel	0:4	5,20	
Schmidt	4:0	8,33	106
Mittenzwei	2:2	5,73	
	10:10		106

Chemie Meißen			
Fehre	2:2	11,07	193
Wondrack	2:2	8,78	
Rost	4:0	6,45	
Hüttmann	2:2	7,07	
Klemm	0:4	4,42	
	10:10		193

Bühlau Dresden			
Schindler	2:2	19,79	99
Jäger	2:2	31,59	166
Schiering	2:2	24,13	118
Hockenholz	4:0	22,72	70
Tannert	0:4	12,51	69
	10:10	20,95	166

Motor Eska Karl-Marx-Stadt			
Reichelt	2:2	26,20	266
Puschmann	2:2	24,03	164
Ziegenhals	2:2	23,33	60
Schregel	2:2	9,04	65
Neumann	2:2	12,42	65
	10:10	18,66	266

Der letzte Kampf der beiden führenden Mannschaften brachte mit Unentschieden 10:10 den Höhepunkt und Abschluß der diesjährigen Staffekämpfe

und zugleich für Sportfreund Reichelt die erste und einzige Niederlage durch Sportfreund Jäger.

1. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	8	15:1	140:20	19,05
2. SG Bühlau Dresden	8	12:4	114:46	13,50
3. Lokomotive Wahren-Leipzig	8	9:7	73:87	10,22
4. Chemie Meißen	8	3:13	49:111	8,83
5. Wismut Wilkau-Haßlau	8	1:15	24:136	7,15

(Der Kampf Eska-Wismut wurde mit 20:0 Partiepunkten für den Gastgeber gewertet, das Wismut wegen beruflicher Verhinderung nicht antrat.)

Rangliste über 10 GD

	GD	HS		GD	HS
1. Reichelt	34,80	266	9. Hockenholz	14,14	
2. Puschmann	28,18	164	10. Döring	13,28	115
3. Uhrhahn	19,36	211	11. Menzel	11,90	119
4. Ziegenhals	19,36	197	12. Neumann	11,62	
5. Schindler	18,73	174	13. Wondrack	11,31	152
6. Schiering	18,66	225	14. Tannert	10,81	
7. Fehre	18,22	259	15. Schregel	10,62	
8. Jäger	16,75	203			

Helmut Hofmann, Staffelleiter

Terminpläne der DDR-Liga 1961

Staffel I

28./29. 1. 61	4./5. 2. 61
Empor Brdgb. Tor - Turbine Cottbus	Turbine Cottbus - Motor Babelsberg
Motor Babelsberg - Chemie Bitterfeld	Chemie Bitterfeld - Motor Weißensee
Motor Weißensee - Chemie Lichtenberg	Chemie Lichtenberg - Empor Brdgb. Tor

18./19. 2. 61

Empor Brdgb. Tor - Motor Weißensee
Motor Babelsberg - Chemie Lichtenberg
Turbine Cottbus - Chemie Bitterfeld
4./5. 3. 61
Chemie Bitterfeld - Empor Brdgb. Tor
Chemie Lichtenberg - Turbine Cottbus
Motor Weißensee - Motor Babelsberg

18./19. 3. 61

Empor Brdgb. Tor - Motor Babelsberg
Turbine Cottbus - Motor Weißensee
Chemie Bitterfeld - Chemie Lichtenberg
Rückspiele
17./18. 6. 61
Turbine Cottbus - Empor Brdgb. Tor
Chemie Bitterfeld - Motor Babelsberg
Chemie Lichtenberg - Motor Weißensee

24./25. 6. 61

Motor Babelsberg - Turbine Cottbus
Motor Weißensee - Chemie Bitterfeld
Empor Brdgb. Tor - Chemie Lichtenberg
12./13. 8. 61
Motor Weißensee - Empor Brdgb. Tor
Chemie Lichtenberg - Motor Babelsberg
Chemie Bitterfeld - Turbine Cottbus

26./27. 8. 61

Empor Brdgb. Tor - Chemie Bitterfeld
Turbine Cottbus - Chemie Lichtenberg
Motor Babelsberg - Motor Weißensee

9./10. 9. 61

Motor Babelsberg - Empor Brdgb. Tor
Motor Weißensee - Turbine Cottbus
Chemie Lichtenberg - Chemie Bitterfeld
Werner Wölke, Staffelleiter

Staffel II

28./29. 1. 61

Motor Eska K.-M.-St. II - Wismut Wilkau
Einheit Gera - Stahl Maxhütte
Chemie Gotha - Motor M. Suhl II

4./5. 2. 61

Wismut Wilkau - Einheit Gera
Stahl Maxhütte - Chemie Gotha
Motor M. Suhl II - Motor Eska II

18./19. 2. 61

Wismut Wilkau - Stahl Maxhütte
Einheit Gera - Motor M. Suhl II
Motor Eska II - Chemie Gotha

4./5. 3. 61

Stahl Maxhütte - Motor Eska II
Motor M. Suhl II - Wismut Wilkau
Chemie Gotha - Einheit Gera

18./19. 3. 61

Motor Eska II - Einheit Gera
Wismut Wilkau - Chemie Gotha
Stahl Maxhütte - Motor M. Suhl II
Rückspiele

17./18. 6. 61

Wismut Wilkau - Motor Eska II
Stahl Maxhütte - Einheit Gera
Motor M. Suhl II - Chemie Gotha

24./25. 6. 61

Einheit Gera - Wismut Wilkau
Chemie Gotha - Stahl Maxhütte
Motor Eska II - Motor M. Suhl II

12./13. 8. 61

Stahl Maxhütte - Wismut Wilkau
Motor M. Suhl II - Einheit Gera
Chemie Gotha - Motor Eska II

26./27. 8. 61

Motor Eska II - Stahl Maxhütte
Wismut Wilkau - Motor M. Suhl II
Einheit Gera - Chemie Gotha

9./10. 9. 61

Einheit Gera - Motor Eska II
Chemie Gotha - Wismut Wilkau
Motor M. Suhl II - Stahl Maxhütte
H. Hofmann, Staffelleiter

Staffel III

29. 1. 61

Bühlau Dresden II - Chemie Meißen
Lok Wahren - Einheit Messe
Motor Ammendorf - Aufbau Staßfurt

5. 2. 61

Chemie Meißen - Lok Wahren
Einheit Messe - Motor Ammendorf
Aufbau Staßfurt - Bühlau Dresden II

19. 2. 61

Chemie Meißen – Einheit Messe – Lok Wahren – Aufbau Staßfurt
Bühlau Dresden II – Motor Ammendorf

5. 3. 61

Einheit Messe – Bühlau Dresden II
Aufbau Staßfurt – Chemie Meißen
Motor Ammendorf – Lok Wahren

19. 3. 61

Bühlau Dresden II – Lok Wahren
Chemie Meißen – Motor Ammendorf
Einheit Messe – Aufbau Staßfurt

18. 6. 61

Lok Wahren – Chemie Meißen
Motor Ammendorf – Einheit Messe
Bühlau Dresden II – Aufbau Staßfurt

25. 6. 61

Einheit Messe – Chemie Meißen
Aufbau Staßfurt – Lok Wahren
Motor Ammendorf – Bühlau Dresden II

13. 8. 61

Bühlau Dresden II – Einheit Messe
Chemie Meißen – Aufbau Staßfurt
Lok Wahren – Motor Ammendorf

27. 8. 61

Lok Wahren – Bühlau Dresden II
Motor Ammendorf – Chemie Meißen
Aufbau Staßfurt – Einheit Messe

10. 9. 61

Chemie Meißen – Bühlau Dresden II
Einheit Messe – Lok Wahren
Aufbau Staßfurt – Motor Ammendorf
Werner Coccejus, Staffelleiter

Gegner und mußte sich 284:400 geschlagen geben. Am Billard 2 war Schweppe in seiner besten Form. Es ist immer wieder ein besonderer Genuß, ihm dabei zuzuschauen. Mit 300:109 (D=23) ließ er Fehre keine Chance.

BEZIRK GROSS-BERLIN

Bezirksvergleichskampf Berlin-Dresden

Nach längerer Zeit kam es am 19. und 20. November im Zentralen Klub der Jugend und Sportler wieder zum traditionellen Vergleich der Bezirke Berlin und Dresden auf dem kleinen Billard. Daß die Gäste siegten, war an sich nicht überraschend. Wie der Sieg – und mit 15:5 Partiepunkten sehr eindeutig – zustande kam, das war nicht voraussehen. Gelang es doch dem unverwundlichen und mit allen Billardwassern gewaschenen Ferdi Hockenholtz, die Berliner Spitzenspieler Konrad und Schiemann im Cadre 35/2 zu schlagen und damit 4 der 15 Punkte für seine Mannschaft zu buchen. Seine Aufstellung als Platzziffer 2 erwies sich auch in der Folge als klug, denn sie bedeutete die Verstärkung der Mannschaft auf den Plätzen 3–5.

Dank der einsichtigen Genehmigung der Teilnahme der Sonderklassenspieler Friedemann (Dresden) und Weiß (Berlin) im Cadre durch das Präsidium war von vornherein guter Sport gewährleistet. Die Platzziffern 1 und 2 (Friedemann und Hockenholtz bei Dresden, Weiß und Schiemann bei Berlin) sollten sich im Cadre 35/2 auf 400 Points messen. Leider war der als zuverlässig bekannte Arthur Weiß bei Turnierbeginn nicht zur Stelle, an seiner Stelle spielte Konrad. Die Platzziffern 3 (Schiering bei Dresden, Salzwedel bei Berlin) spielten frei auf 400 Points, 4 und 5 (Fehre und Jäger bei Dresden, Schweppe und Przewosny bei Berlin) desgleichen auf 300 Points.

Vom Spielverlauf: Der 1. Durchgang sah einen von allen Hemmungen freien Jäger, der Schweppe in 11 Aufnahmen mit einer Schlußserie von 165 abfertigte, während Fehre sicher über den in einem Formtief stehenden Przewosny siegte. Anschließend folgte die Cadrepattie Friedemann – Schiemann, die letzterer, vorbildlich konzentriert, im Nachstoß unentschieden gestalten konnte. Mit 17,39 D und Friedemanns Serie von 107 eine schöne Partie! Auf Billard 2 fand Schiering gegen Salzwedel kein Rezept.

3. Durchgang: Zwei Siege für Dresden. Jäger gewann sicher auch gegen Przewosny, während Hockenholtz, ein Lehrbeispiel für gewissen-

hafte Stoßvorbereitung gebend, dem Favoriten Konrad in 23 Aufnahmen die Punkte abnahm.

Am zweiten Spieltag warteten die Berliner vergebens auf Konrad. Wie sich später herausstellte, hatte er sich frühmorgens gegen 2,30 Uhr noch nicht zum Heimweg entschließen können. Der BFA Berlin wird sich damit zu befassen haben. Arthur Weiß, der sich am Vortag aus beruflichen Gründen eine halbe Stunde verspätet hatte, war zur Stelle und sprang ohne Wortverlierens in die Bresche. Und er spielte gegen seinen früheren Sektionskameraden Friedemann bis zur 11. Aufnahme wie ein junger Gott. 309:220 stand es da. Dann setzte es bei ihm aus, und Friedemann zog gleich und vorbei, machte in den letzten vier Aufnahmen 134 Bälle und in 19 Aufnahmen (21,05 D) aus. Mit 17,63 D auch für Weiß noch ein achtbares Ergebnis. Schiering drehte indessen in der zweiten Partie gegen Salzwedel den Spieß um und gewann ebenso sicher, wie er am Vortag verloren hatte.

Im letzten Durchgang gab es die Fortsetzung des gewissenhaften Spiels von Hockenholtz. Schiemann fand einfach keine Einstellung zu diesem

Ergebnistabellen

Berlin				
Konrad	0	15,60		84
Weiß	0	17,63		93
Schiemann	1	13,15	17,38	56
Salzwedel	2	12,07	14,28	72
Schweppe	2	18,04	23,00	67
Przewosny	0	10,00	–	54
	5	21,268 (VMGD)		

Dresden				
Friedemann	3	19,04	21,05	107
Hockenholtz	4	15,38	17,39	75
Schiering	2	17,61	28,57	178
Fehre	2	14,10	18,75	87
Jäger	4	28,57	30,00	165
	15	26,66 (VMGD)		

W. Kutz

ROBERT KRAUSSE

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Brückenstraße 44

*Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol*

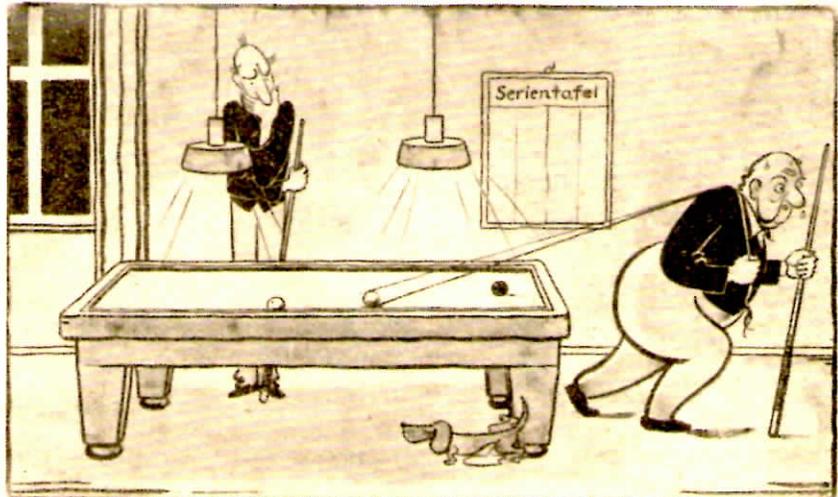
Ausführung sämtlicher Reparaturen

Alle Zubehörteile

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 – Fernruf 40004



„Rückzieher“

Diese wie auch die in der Nr. 11 veröffentlichte Karikatur „Press“ wurde uns von Sportfreund Ludwig Haubl, Halle, eingesandt. Von ihm stammen die Ideen zu den Karikaturen, deren Abdruck uns der Zeichner, Sportfreund Willi Winkler, Aufbau Börde Magdeburg, uneigennützig gestattete.

KEGELN

DDR-LIGA Männer

Spielplan 1960/61

13. 11. 60

Spiel 1 Aufbau - Süden
2 Süden - Stahl
3 Grüna - Wismut
4 Germania - Ifa

20. 11. 60

Spiel 5 Aufbau - Stahl
6 Stern - Wismut
7 Wismut - Germania
8 Ifa - Grüna

4. 12. 60

Spiel 9 Aufbau - Süden
10 Stern - Stahl
11 Germania - Grüna
12 Ifa - Wismut

10. 12. 60

Spiel 13 Germania - Aufbau
14 Stahl - Grüna
15 Süden - Wismut
16 Ifa - Stern

11. 12. 60

Spiel 17 Ifa - Aufbau
18 Germania - Stern
19 Stahl - Wismut
20 Süden - Grüna

7. 1. 60

Spiel 21 Wismut - Aufbau
22 Grüna - Stern
23 Stahl - Germania
24 Süden - Ifa

8. 1. 60

Spiel 25 Grüna - Aufbau
26 Wismut - Stern
27 Stahl - Ifa
28 Süden - Germania

22. 1. 61

Spiel 29 Stern - Aufbau
30 Stahl - Süden
31 Wismut - Grüna
32 Ifa - Germania

4. 2. 61

Spiel 33 Stahl - Aufbau
34 Süden - Stern
35 Germania - Wismut
36 Grüna - Ifa

5. 2. 61

Spiel 37 Süden - Aufbau
38 Stahl - Stern
39 Grüna - Germania
40 Wismut - Ifa

18. 2. 61

Spiel 41 Grüna - Süden
42 Wismut - Stahl

19. 2. 61

Spiel 43 Aufbau - Germania
44 Grüna - Stahl
45 Wismut - Süden
46 Stern - Ifa

26. 2. 61

Spiel 47 Aufbau - Ifa
48 Stern - Germania

19. 3. 61

Spiel 49 Aufbau - Wismut
50 Stern - Grüna
51 Germania - Stahl

2. 4. 61

Spiel 53 Aufbau - Grüna
54 Stern - Wismut
55 Ifa - Stahl
56 Germania - Süden

R. Lommatzsch, Staffelleiter

Walther (260) und Ludwig (249). Die weite Reise von Luckenwalde nach Dresden verlief erwartungsgemäß ohne positive Bilanz für die Gäste. Die starke Form des Meisters hielt auch gegen die „Sterne“ an, und fraglich war nur die Höhe der Niederlage. Abermals eine große Enttäuschung brachte Christl. Die Tafel registrierte seine „Pleite“ mit 199 P. Erfreulich dagegen die Aufbausportler Klingner (264) und Kaupisch (244), wobei ersterer technisch brillierte. Auch Pitlitzki gefiel mit einer 245.

Das Duell der Leipziger entschied die Stahl-Mannschaft zu ihren Gunsten. Gerade das Ergebnis dieser beiden Mannschaften beweist, daß in diesem Jahr die Leipziger nicht viel Staat machen werden. Der Sieg von Stahl ist allein das Verdienst von Schindler, der mit 262 P. zu überzeugen wußte. Dafür war diesmal Altmann auf eigenem Billard ein großer Ausfall.

Aufbau - Stern	1408:1236
Aufbau - Stahl	1401:1217
Stern - Süden	1270:1238
Süden - Stahl	1209:1241
Wismut - Germania	1453:1365
Grüna - Wismut	1376:1355
Ifa - Grüna	1394:1285
Germania - Ifa	1254:1140

Tabellenstand siehe Seite 10!

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Die Rechtskommission

des Bezirksfachausschusses Karl-Marx-Stadt gibt bekannt:

Am 5. 9. 60 befaßte sich die Rechtskommission auf Antrag der Technischen Kommission des BFA mit dem Fernbleiben des Sportfreundes Kurt Krause, BSG Motor Grüna, von den Bezirks-Einzelmeisterschaften 1960.

Es wurde folgende Entscheidung getroffen:

Durch Verschulden des Sektionsleiters von Motor Grüna, Sportfreund Georg Weigang, war Sportfreund Krause nicht zur Bezirks-Einzelmeisterschaft erschienen. Dem Sportfreund Krause wurde der Teilnehmerbogen für die Bezirksmeisterschaft nicht vorgelegt, ihn trifft daher kein Verschulden. Die BSG Motor Grüna wird mit einer Geldstrafe von DM 10,- belegt.

Hermann Fischer
Vors. der Rechtskommission

Anmerkung: Sportfreund Krause befand sich zum Zeitpunkt der Austragung der Bezirks-Einzelmeisterschaft in Urlaub und hatte seine Sektionsleitung rechtzeitig vorher davon unterrichtet. Die Sektionsleitung unterließ es bedauerlicherweise, dies weiterzumelden. Es bestanden deshalb keine Bedenken, Sportfreund Krause als Starter zu den Deutschen Einzelmeisterschaften zuzulassen.
Gersch, Vizepräsident

Einzahlungen bzw. Überweisungen von Bezugsgebühren und Inseratengebühren sind ausschließlich auf folgende Konten zu tätigen:

Berliner Stadtkontor,
Berlin-Köpenick, Konto-Nr. 8/8509.
Kontoinhaber:
Deutscher Billard-Sportverband,
Redaktionskollegium Berlin
Postscheckkonto Berlin Nr. 565 55,
Kontoinhaber:
Deutscher Billard-Sportverband,
Generalsekretariat, Berlin

Nach zwei Spieltagen der neuen Serie

Zwei Spieltage hat die DDR-Liga hinter sich, und die Ergebnisse der ersten acht Kämpfe können schon einiges über die Form der Mannschaften aussagen. Gleich der erste Tag hatte eine Spitzenpaarung zu verzeichnen, trafen doch Grüna und Wismut aufeinander. Beide Kollektive zählen zu den Titelanwärtern, und das Endresultat bestätigt, daß es eine harte Auseinandersetzung war. Bis zum letzten Durchgang trug der Spielausgang offenen Charakter, und für den Sieg der Grünauer dürfte der Heimvorteil als entscheidender Faktor gewirkt haben. Obwohl sechs Einzelmeisterschaftsteilnehmer in diesem Kampf am Start waren, wurde keine herausragende Partie geboten.

In dem anderen Karl-Marx-Städter Lokalerby standen sich Germania und Ifa gegenüber. Was in diesem Spiel an Klassearmut geboten wurde, geht nicht auf die berühmte Kuhhaut, und die Ergebnisse waren entsprechend. Schließlich gewann Germania dieses laue Treffen noch mit 114 Punkten Vorsprung.

In der Begegnung der beiden Aufsteiger Stern und Süden setzte sich erwartungsgemäß der Gastgeber durch. Eine leise Enttäuschung bereitete Cristel, während bei den Gästen Altmann mit 253 P. gefiel. Die arg

gehandicapte Stahlmannschaft aus Leipzig hatte beim Titelverteidiger Aufbau Mitte Dresden vom Fleck weg keine Chance, was dann auch das Ergebnis bestätigte. Von den Messestädtern konnte nur Müller befriedigen, während bei Aufbau außer Klingers Ausrutscher die geschlossene Mannschaftsleistung angenehm bestach. Ein „Double“ bescherte Pietzsch seinem Kollektiv, indem er genau wie im Vorjahr als Schlußmann die obligatorische 1400 herausholte. Alles in allem zeigte er eine wunderbare spielerische Linie. Sein Resultat: 270 Punkte.

Eine sichere Sache für Vizemeister Wismut war das Spiel gegen Germania. Wenn auch die Spieler um Bernhardt ganz schön mitmischten, hier gab es nichts zu gewinnen. Vorbildliche Ergebnisse erzielten Fischer (269), Bernhardt (266) sowie Stingl (264) und G. Reuter (255), die im wahrsten Sinne zum Kegeltanz aufspielten. Bravo!

Wismut-Bezwinger Motor Grüna weilte als Gast bei Motor Ifa und galt eigentlich als Favorit. Diesmal ließ aber Ifa den Motor auf vollen Touren laufen, im Gegensatz dazu hatte Grüna „Sand im Getriebe“. Vor allem Scheller und Weigang traten zuviel auf die Bremse. Bemerkenswert die Resultate von Krause (263),

Tabellenstand

	Kampf-Pkt.	Partie-Pkt.	Durchschnitt			
Aufbau Mitte Dresden	4:0	2809	1404,5	Motor Ifa Karl-Marx-Stadt	2:2	2534 1267,0
Wismut Karl-Marx-Stadt	2:2	2808	1404,0	Stern Luckenwalde	2:2	2506 1253,0
Motor Grüna Karl-Marx-Stadt	2:2	2661	1330,5	Stahl Nordwest Leipzig	2:2	2458 1229,0
Motor Germania K.-M.-St.	2:2	2619	1309,5	Süden Stadt Leipzig	2:2	2447 1223,0
				Rolf L o m m a t z s c h,		Staffelleiter

BEZIRK DRESDEN

Jede Neugründung einer Billardsektion ist ein Baustein für die Entwicklung des DBSV und der sozialistischen Sportbewegung. Wir ver-

öffentlichen deshalb nachstehend gern den Bericht von der Gründung einer Sektion in Görlitz.

Erfolgreiche Sektionsgründung bei Lok Görlitz

Wer die Verhältnisse in der Grenzstadt Görlitz etwas näher kennt, wird wissen, daß es gerade in dieser Stadt zahlreiche Gaststätten gibt, in denen zumindest ein Billard, ja, sogar bis zu vier Billards stehen. Diese Tatsache beweist, daß sich in Görlitz wie überhaupt in der Oberlausitz das Billardspiel (mit Kegel) großer Beliebtheit erfreut. Man muß dazu feststellen, daß im Verhältnis zu der großen Anhängerschaft des Billardspiels zuwenig für das sportgerechte Billardspiel gewonnen wurde. Die bisherigen vier Sektionen (Motor, Motor Südost, Dynamo und Fortschritt) waren für diese Großstadt entschieden zuwenig.

Deshalb ergriff der KFA-Vorsitzende Kurt Alster (früher Niesky) nach seiner beruflichen Veränderung nach Görlitz die Initiative. Er erkundete in den bekanntesten Billard-Gaststätten die sogenannten Lokalexperten und deren Adressen. Wiederholt spielte er mit ihnen auch das dort übliche Bier-Boule, wobei er durch gute Spielleistungen auffiel. Wer Sportfreund Alster kennt, wird auch wissen daß er solche Gelegenheiten zur Werbung für unseren Sport nutzt.

Durch seine berufliche Tätigkeit beim VEB Güterkraftverkehr steht Sportfreund Alster zugleich in enger Verbindung mit Angehörigen der Deutschen Reichsbahn, und er fand auch einige Eisenbahner, die an der Pflege des Billardsports interessiert waren. Es lag nun nichts näher, als bei der BSG Lokomotive Görlitz eine neue Sektion ins Leben zu rufen. Er nahm mit der BSG-Leitung diesbezügliche Verhandlungen auf und leistete die notwendigen Vorarbeiten.

Die größte Schwierigkeit bestand in der kurzfristigen Anschaffung eines BK-Turnierbillards, da die BSG-Leitung hierfür noch keine finanziellen Mittel vorgesehen hatte. Aber auch hier fand der Initiator eine vorläufige Lösung. Mit der dankenswerten Hilfe durch Sportfreund Herbert Kern, Fortschritt Ebersbach, wurde leihweise ein Kegelbillard vom VEB Spinnerei und Weberei Ebersbach beschafft. Das in reparaturbedürftigem Zustand übernommene Billard wurde von Sportfreund Alster im Rahmen des NAW instand gesetzt, und der Gründung der Sektion stand nun nichts mehr im Wege. Am 16. Oktober, um 9 Uhr, trafen sich dann im BSG-Zimmer am Görlitzer Güterbahnhof 15 Freunde zur Gründungsversammlung, der drei Vertreter der BSG-Leitung und als Gäste die Sportfreunde Kutschick und John

(Motor) sowie Beckert (Dynamo) beiwohnten. Nach eingehender Aussprache über Zweck und Ziel der Zusammenkunft und dem Bericht über den Stand der Vorarbeiten wurde die Gründung der Sektion Billard bei der BSG Lok Görlitz einstimmig beschlossen. Alle 15 Billardfreunde gaben sofort ihre Eintrittserklärung ab, wobei es sich erfreulicherweise um 12 Neuaufnahmen in die sozialistische Sportbewegung handelte.

In das Leitungskollektiv wurden folgende Sportfreunde gewählt:

Sektionsleiter: Karl Ullrich, Görlitz, Jauernicker Str. 6;

Stellvertreter: Karl-Heinz Pilz; Kassierer: Herbert Jakobi;

Technischer Leiter: Kurt Alster; Stellvertreter: Werner Alster.

Der Technische Leiter konnte bekanntgeben, daß die Sektion an der am 1. November beginnenden Punktspielserie 1960/61 bereits mit 2 Mannschaften in der Kreisklasse teilnehmen wird. Den Abschluß dieser erfolgreichen Gründungsversammlung bildete ein Turnier aller Mitglieder im bereits eingerichteten Trainingsraum. Der Technische Leiter erläuterte die Spielregeln des DBSV und gab dann das Billard frei für ein Turnier zu je 50 Aufnahmen, wobei wie erwartet Sportfreund Alster mit Abstand die beste Leistung erzielte.

Inzwischen konnte die Sektion bereits weitere Neuaufnahmen tätigen, so daß der Trainingsbetrieb sofort in drei Spielgruppen eingeteilt werden mußte. Auch waren die beiden an den Punktspielen teilnehmenden Mannschaften schon recht erfolgreich.

Abschließend danken wir ganz besonders dem Initiator und Gründer unserer Sektion, Sportfreund Alster, der keine Mühe scheute, in Görlitz eine weitere Pflegestätte für den schönen Billardsport zu schaffen, und es verstand, so viele bisher nicht organisierte Lokalspieler für uns zu gewinnen. Möge ihm auch seine Arbeit als Übungsleiter in unserer Sektion viel Freude bereiten und von schönen Erfolgen begleitet sein.

Das Leitungskollektiv
der Sektion Lok Görlitz

Anmerkung: Wir wünschen dem Gründer und der neuen Sektion weiter viel Erfolg. Wir tun das insofern besonders gern, als die neuen Loksportler als vorläufige Maßnahme 15 Exemplare des Verbandsorgans „Der Billardsport“ abonniert haben. — Red.—Koll.

Ergebnisreiche Tagung ...

(Forts. von Seite 2)

Qualifizierung eines zweiten Sportlers als Übungsleiter.

Wir wünschen den Schwerinern und ihrem Sektionsleiter, der zwecks Verbreitung unseres Sports in den nördlichen Bezirken inzwischen mit Motor Stralsund den Kontakt hergestellt hat, weiter viel Erfolg im Interesse unseres Sportverbandes!

Präsidiumsfunktionen

Die Anträge der Sportfreunde Ströhl (Präsident), Dr. Pudor (Techn. Leiter) und Alster (Komm. f. Statistik) auf Entbindung von ihren Funktionen werden gebilligt. (Näheres in den nächsten Ausgaben.)

Im Hinblick auf die bevorstehenden großen Aufgaben stellt die Tagung fest, daß es unzweckmäßig ist, die Funktionen des Generalsekretärs und des kommissarischen Präsidenten in einer Hand zu belassen, und bestätigt einmütig Sportfreund Exner als kommissarischen Präsidenten.

Sportfreund Hermann Hoffmann, Magdeburg, wird beauftragt, den Sportfreund Dopheide, Staßfurt, für die Mitarbeit in der zentralen Kommission Statistik, Klassifizierung und Wettbewerb zu gewinnen, und bestätigt im Falle der Zusage die kommissarische Einsetzung des Sportfreundes Dopheide bis zum II. Verbandstag.

4 Bezirke abwesend

Die Tagung stellt mit Befremden die Abwesenheit der Bezirke Erfurt, Berlin, Cottbus und Gera fest und versagt den eingesandten Entschuldigungen seine Anerkennung.

Mit dem ebenfalls nicht anwesenden Verbindungsmann der Frankfurter Billardsportler zum dortigen DTSB-Bezirksvorstand, Sportfreund Willy Hoffmann, wird sich der Generalsekretär in Verbindung setzen.

Das Generalsekretariat wird weiter beauftragt, mit den aus der DTSB-Statistik ersichtlichen Billardsektionen in den Bezirken Rostock und Neubrandenburg Verbindung aufzunehmen zu dem Zweck, Vertreter dieser Bezirke zur nächsten erweiterten Präsidiumstagung einzuladen.

Abschließend sprach die Tagung den anwesenden Mitgliedern der TK für die umfangreiche und ausgezeichnete Arbeit bei der Änderung der Wettkampfbestimmungen im Mannschaftsspielbetrieb (C) sowie der Aufstellung des zentralen Terminplans die Anerkennung aus.
W. K.

DER BILLARDSPORT

Verantwortlich: Deutscher Billard-Sportverband; Leiter des Redaktionskollegiums: Walter Kutz, Berlin NO 18, Strausberger Platz 1, Telefon bis 18 Uhr: 53 07 54, App. Nr. 117; nach 18 Uhr: 53/05/531. — Satz und Druck: Elbe-Saale-Druckerei Naumburg (Saale), VOB (A) IV/26/10; Ag 515-59-DDR — 42; 1,7

Erscheinen monatlich; Abonnementspreis 1,50 DM vierteljährlich, Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1,— DM). Neubestellungen (bei Sektionen Sammelbestellungen), Veränderungsmittlungen im Abonnement sowie Manuskripteneinsendungen sind an den Leiter des Redaktionskollegiums zu richten.